



Foto: IG Metall Esslingen

Sozialtarifvertrag für Hilite: Bei Hilite in Nürtingen soll die Montage verlagert werden – 70 Arbeitsplätze wären betroffen. Deshalb kämpfen die Beschäftigten mit bereits mehreren Warnstreiks (Foto) für einen Sozialtarifvertrag. Unterdessen ließ die Geschäftsleitung bereits zwei Montageanlagen abbauen, ohne dass die Verhandlungen richtig angefangen hatten. »Wir werden so viel wie möglich für die Betroffenen rausholen«, so Jürgen Groß von der IG Metall Esslingen.

Fortbildung für Angelernte

PROJEKT DER AGENTURQ

GriW – was so knurrig klingt, ist die Abkürzung für ein Weiterbildungsprojekt von IG Metall und Arbeitgebern in Baden-Württemberg für Un- und Angelernte. 18 Betriebe haben sich beteiligt und die Erfahrungen werden positiv beurteilt.

Die AgenturQ, gemeinsame Weiterbildungsagentur von IG Metall und Südwestmetall, führte GriW durch: Hauptziel des Projektes war es, die An- und Ungelernten stärker als bisher in die Weiterbildung einzubeziehen. Davon profitieren letztlich alle Beteiligten: Die zusätzliche Qualifizierung verbessert Beschäftigungsper-

spektiven; die Unternehmen bekommen mit Blick auf den Fachkräftemangel eine bessere Qualifikation ihrer Mitarbeiter.

Seit dem Projektstart im Oktober 2010 haben 729 An- und Ungelernte an der Weiterbildung teilgenommen. Zudem wurden 42 Multiplikatoren und 110 Lernberater ausgebildet. Mit dem Projekt

wurde ein an den Arbeitsprozess gebundenes Weiterbildungskonzept erarbeitet, das speziell auf die lernungewohnten An- und Ungelernten zugeschnitten und um überbetriebliche Fachseminare ergänzt ist. Bei der Abschlusskonferenz wurde festgestellt, dass die Kompetenzen der Lernenden dadurch deutlich gestiegen seien und rund 90 Prozent der befragten Teilnehmer das Projekt weiterempfehlen würden. .

ern eingesetzt. Bei Hansgrohe in Offenburg wird das Weiterbildungskonzept bei angehenden Mechatronikern angewendet, um sie auf ihre Aufgaben in der Instandhaltung im Betrieb vorzubereiten.

Für IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann ist die Bildung und Qualifikation junger Menschen eigentlicher Rohstoff des Landes: »Jede Investition in zukünftige Fachkräfte beugt nicht nur einem Mangel vor, sondern ist zugleich eine renditeträchtige Zukunftsinvestition mit Weitblick.« Nicht akzeptabel sei es, so stellten Südwestmetall und IG Metall fest, dass im Südwesten jeder sechste zwischen 25 und 35 keine abgeschlossene Berufsausbildung hat. ■

Neue Bereiche. Innerbetriebliche Multiplikatoren sollen dafür sorgen, dass das Weiterbildungskonzept künftig auch ohne externe Unterstützung anwenden zu können. So wird das GriW-Konzept auch nach dem Projektende weiter eingesetzt und auf neue Bereiche übertragen. Bei Ebmpapst in St. Georgen etwa wird GriW zukünftig zur Nachqualifizierung von Maschinen- und Anlagenfüh-



Die teilnehmenden Betriebe am Projekts GriW in Baden-Württemberg

Website des Projekts GriW:

▶ www.griw.de

Website der AgenturQ:

▶ www.agenturq.de



Foto: IG Metall Esslingen

Norgren in Großbottlingen: Belegschaftsinfo in Begleitung von Sicherheitskräften

Norgren: Die Security patrouilliert im Werk

Geschäftsführer verkündet Werksschließung in Begleitung privater Sicherheitskräfte

Was bei Norgren in Großbottlingen vor sich ging, hat auch den Landeswirtschaftsminister auf den Plan gerufen: Nils Schmid will den Hersteller von Pneumatik-Produkten an seine eigenen Grundsätze erinnern: »Wir gehen stets professionell und respektvoll miteinander um.«

In Begleitung von Sicherheitsleuten nämlich hatte der Geschäftsführer der Belegschaft die Schließung des Werkes verkündet. Die Produktion soll ins tschechische Brünn verlagert, die Arbeitsplätze zum Großteil gestrichen werden. »Es war wie in

einem schlechten Krimi«, berichtet die IG Metall Esslingen: Die Security-Leute patrouillierten auf dem Werksgelände und überwachten, ob die Kolleginnen und Kollegen nach der Hiobsbotschaft das Werk verließen, wie von der Geschäftsleitung gewünscht. Die Schlösser wurden ausgetauscht und seither wird das Werk bewacht.

»Wieviel Angst muss die Geschäftsleitung vor ihren 'lieben Mitarbeitern' haben?«, fragt sich nicht nur Jürgen Groß, Zweiter Bevollmächtigter in Esslingen. Die Betriebsratsvorsitzende Ne-

vin Akar sieht sich und die Beschäftigten überwacht und kriminalisiert. Das Norgren-Werk, eine Tochter des britischen IMI-Konzerns, steht bereits zum dritten Mal vor einer Schließung; zweimal konnte das verhindert werden. »Wir werden auch diesmal nicht tatenlos zusehen«, sagt Jürgen Groß. Denn das Werk erwirtschaftet nach Angaben der IG Metall guten Gewinn, weil die Belegschaft »richtig rangeklotzt« habe. ■

Aktuelle Informationen:

► www.esslingen.igm.de

Eaton Technologies: Warnstreiks für Tarifvertrag

Die Belegschaft von Eaton Technologies in Altlußheim will tarifvertragliche Regelungen auch mit Warnstreiks durchsetzen, wenn die Geschäftsleitung nicht wieder an den Verhandlungstisch zurückkehrt. Das beschlossen die IG Metall-Mitglieder mit großer Mehrheit.

Die Gespräche ruhen seit der zweiten Verhandlung: Statt eines Tarifvertrags will die Geschäftsleitung lieber eine Betriebsver-

einbarung – und das zu wichtigen tarifvertraglichen Bestandteilen wie Urlaub oder Mehrarbeitszuschlägen. Die Betriebsverfassung schreibt zwingend Tarifvereinbarungen vor.

»Die IG Metall-Mitglieder haben erkannt, dass nur mit tarifvertraglichen Regelungen Rechtssicherheit hergestellt werden kann«, sagt Heiko Maßfeller von der IG Metall Mannheim. Erst 2011 wurde in Altlußheim

ein Betriebsrat gewählt. Die rund 260 Beschäftigten organisierten sich mit großer Mehrheit in der IG Metall – und jetzt wollen sie auch die Sicherheit von Tarifverträgen erreichen. »Die Mannschaft ist kampfbereit«, sagt Mannheims Bevollmächtigter Reinhold Götz: Aber noch könne man in Verhandlungen zu Lösungen kommen, so Götz: »Dazu sind wir jederzeit bereit.« ■

► www.mannheim.igm.de

IN KÜRZE

Land gegen Missbrauch von Werkverträgen

Mit einer Gesetzesinitiative im Bundesrat will die baden-württembergische Landesregierung gegen den Missbrauch von Werkverträgen vorgehen. Der vermehrte Einsatz von Fremdpersonal auf Werkvertragsbasis habe in vielen Betrieben zu unhaltbaren Arbeitsbedingungen geführt, sagte Sozialministerin Katrin Altpeter: »Werkverträge werden dort systematisch mit dem Ziel der Profitmaximierung nur noch zum Schein genutzt, weil damit arbeitsrechtliche Standards umgangen werden sollen.«

Betriebspolitische Konferenz im Oktober

In der betriebspolitischen Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg am 22. Oktober in Karlsruhe werden die Anforderungen beraten, die sich aus der Beschäftigtenbefragung ergeben haben. Wie können die Wünsche der Beschäftigten in die Aufgaben der Betriebsräte und in die künftige Betriebs- und Tarifpolitik der IG Metall einfließen? Das Motto der Konferenz lautet: »Arbeit – sicher und fair«. Anmeldungen über die örtliche IG Metall.

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

► www.igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.